

Klimaängste schüren – das beliebteste Thema von Vielen in Politik und Medien

Nur Untergangspropheten sind Medienstars. Realisten und seriöse Wissenschaftler bleiben unbeachtet. Hochinteressant vom massenpsychologischen Aspekt ist die Tatsache, dass die meisten Menschen durch die zahlreichen Wiederholungen in der Presse tatsächlich glauben, dass CO₂ „klimaschädlich“ sei, oder sogar ein „Klimakiller“ ist – ein besonders unsinniger Ausdruck (was ist ein totes Klima?). Bis heute gibt es dafür keinen wissenschaftlichen Nachweis, nur einen „Beschluss“ des IPCC, der ausschließlich dafür gegründet wurde, eine „menschliche Schuld am Klimawandel“ zu finden. Kein Wunder, dass auch das Ergebnis so lautet. Zur Aufrechterhaltung der seit Jahren aufgebauten ach so schönen Klimahysterie wird von der Presse systematisch verschwiegen, dass es seit 1998 keine Temperaturerhöhung mehr gegeben hat, und dass seit 2002 die Globaltemperaturen im Sinken begriffen sind. Es wird von manchen Redakteuren sogar genau das Gegenteil behauptet: nämlich dass es weiterhin einen „beschleunigten Temperaturanstieg“ gibt, so in der Süddeutschen Zeitung und beim „National Geographic Deutschland“.

Offenbar spielt in der Berufsethik vieler Journalisten der Begriff „Wahrheit“ keine Rolle. Ideologie und Glauben sind wichtiger.

Stefan Aust nannte diese Leute am 29.4.2007 die

„Apokalyptischen Reiter auf der Klimawelle“

Klimaforscher Prof. Hans von Storch, Univ.Hamburg 22.3.2009 dazu (Spiegel Online)

Das Klimathema wird nicht mehr wirklich ernst genommen, sondern vor allem zur Motivation für eine allgegenwärtige Regulierung fast aller Lebensbereiche instrumentalisiert werden.

Dr. D.E. Koelle

Lesen Sie dazu auch die Ausführungen von Björn Lomborg zu den Nutznießern dieser geschürten künstlichen Angst.

Der Klima-Industrie-Komplex: Geschäfte mit dem Klimawandel

DIE UNHEILIGE ALLIANZ

von Bjorn Lomborg, Kopenhagen

Einige Firmenmanager suchen die Nähe von Politikern und Wissenschaftlern, die schnelle und drastische Aktionen gegen die globale Erwärmung fordern. Dies ist die neue Anwendung einer alten Praxis: Politik ausnutzen für eigene Geschäfte.

Die enge Beziehung zwischen diesen Gruppen spiegelt die Beziehung zwischen Waffenfabrikanten, Forschern und dem US-Militär wieder, das während des Kalten Krieges herrschte. Präsident Dwight D. Eisenhower warnte damals bekanntlich vor der Macht des „militärisch-industriellen Komplexes“ und dem Potential für einen unheilvollen Anstieg fehlgeleiteter Macht. Er befürchtete, dass es eine ständige Versuchung gibt, zu glauben, dass einige

Aufsehen erregende und teure
Aktionen die wunderbare Lösung aller aktuellen Probleme sein könnten.....
den ganzen Text finden Sie im Anhang

Related Files

- [lomborg-paper-pdf](#)